

PRESSEERKLÄRUNG

„Aufklärung statt Panik – Informationsabend über die Epidemiologie und Prävention zur Covid-19 Erkrankung“ am 13.03.2020 im Fortbildungszentrum der Zahngesundheit am Tegernsee.

Der Mund- und Rachenraum ist die Wohlfühloase des Coronavirus (SARS-CoVid-2).

Die aktuellen Ereignisse ändern sich stündlich und die Verunsicherung in der Bevölkerung ist in Bezug auf das Corona-Virus (SARS-CoVid-2) groß. Ein Grund sind zahlreiche Informationsquellen mit unterschiedlichem Faktengehalt. Als unmittelbar im Gesundheitswesen Betroffene nahm das Fortbildungsinstitut der Zahngesundheit am Tegernsee dies zum Anlass, gemeinsam mit dem Tegernseer Zahnarzt Dr. Siegfried Marquardt und dem Mikrobiologen, Pharmakologen und Toxikologen sowie Beauftragten für die biologische Sicherheit (BBS) von Bakterien/Viren an der LMU München, Prof. Dr. Dr. Franz-Xaver Reichl, sachliche Aufklärung zu betreiben und die drängenden Fragen zu beantworten.

Zusammenfassend kann man die wesentlichen Fakten wie folgt darstellen:

Das Coronavirus überträgt sich über die Luft und über die Kontaktflächen als Tröpfcheninfektion und ist aufgrund seiner enorm hohen Ausbreitungsgeschwindigkeit (Infektiösität / Kontagiosität) so gefährlich. So etwas gab es in dieser Weise noch nie, auch nicht bei dem SARS-CoVid-1 Virus im Jahr 2003 oder anderen Epidemien/Pandemien, selbst nicht bei Ebola.

Die Mutation beim SARS-CoVid-2 Virus war deshalb aus Virussicht in Bezug auf die Ausbreitungsgeschwindigkeit sehr erfolgreich. Entgegenen kann man dieser hohen Ausbreitungsgeschwindigkeit nur durch den Einsatz von zwei „Waffen“:

1. Medikamente: Diese sind derzeit (noch) nicht verfügbar. Einige sind in der Erprobung und wurden bereits bei CoVid-19 Erkrankten mit schweren Symptomen (hohes Fieber, Beatmungspflichtigkeit) erfolversprechend in China eingesetzt. Desweiteren werden zugelassene Impfstoffe voraussichtlich nicht vor Sommer 2021 verfügbar sein.
2. Die Vernunft (!) der Menschen. Deshalb sind alle Maßnahmen zur Verhinderung der weiteren schnellen Ausbreitung/Übertragung des Virus notwendig, richtig und vor allen Dingen schnell durchzuführen. Notfalls muss jeder seine sozialen Kontakte einschränken, bis die statistische Kurve der Genesenen die statistische Kurve der Neuinfizierten schneidet. In China scheint dieses Level aktuell nahezu erreicht zu sein. In Europa stehen wir diesbezüglich aber noch am Anfang. Deutschland hat vermutlich auch schon zu spät reagiert. Als Gründe können, trotz Warnung führender Virologen, die Durchführungen von Großveranstaltungen (z.B. Karnevalsumzügen) genannt werden. In NRW sind die Fallzahlen bis heute am größten.

Eine „Durchseuchung“ der Bevölkerung wird wohl nicht zu verhindern sein.

Wissenschaftliche Berechnungen gehen sogar von Raten bis zu 60% aus. Um jedoch das Gesundheitswesen nicht zum Kollabieren zu bringen (es gibt derzeit lediglich 25 Tsd.

Intensivbetten in Deutschland), ist die Verlangsamung der Ausbreitung derzeit oberstes Gebot.

Ein Merkmal des CoVid-2 Virus ist, dass es eine hohe Altersabhängigkeit in Bezug auf die Sterblichkeit (Letalität) in der Bevölkerung gibt. Kinder und Jugendliche sind weit weniger gefährdet als Ältere. Ältere Menschen ab ca. 60 Jahre, oft schon von Grunderkrankungen geplagt, haben ein deutlich höheres Risiko. Daher sollten beispielsweise die Großeltern nicht unbedingt auf die Kinder oder Enkelkinder treffen oder in der aktuellen schul- und kindergartenfreien Zeit auf sie aufpassen. Kinder könnten als eventuelle Virusträger dann die Großeltern infizieren, die dann durch diese Infektion eine weitere schwere Belastung erfahren würden.

Die Menschen sollten generell soziale und gesellschaftliche Kontakte auf das Nötigste reduzieren, die allgemeinen Hygieneregeln einhalten und vor allem viel und regelmäßig trinken, sowie auf eine gute Mund- und Zahnhygiene achten. Das sich im Mund- und Rachenraum befindliche Virus, wird durch Nahrung und Getränke im Magen weitgehend zerstört und findet in einer gesunden und gereinigten Mundhöhle weniger Überlebensfläche.

Dr. Marquardt betont in diesem Zusammenhang, dass bei Anzeichen von Blutung während des Zähneputzens, schlechtem Geschmack oder Mundgeruch der Zahnarzt konsultiert und möglicherweise eine professionelle Zahnreinigung oder auch eine Parodontitisbehandlung durchgeführt werden sollte. Aufgrund des erhöhten Risikos bei Patienten mit Grunderkrankungen wie beispielsweise Diabetes oder Parodontitis – die im bidirektionalen Zusammenhang stehen – ist die gesunde und gereinigte Mundhöhle ein Schlüssel für die Risikominimierung.

Selbstverständlich wird in den deutschen Praxen auf die Hygieneregeln und den Arbeitsschutz streng geachtet und die Patienten im Vorfeld nach dem einschlägigen Risikoprofil befragt. Generell sollten Patienten Arzt- oder Zahnarztpraxen nur aufsuchen, wenn diese in den letzten 14 Tagen nicht in einem Risikogebiet waren, keine Anzeichen von Husten und Fieber haben sowie keinen Kontakt mit einem Coronavirus-Erkrankten hatten.

Die gesicherte Infektionstestung erfolgt im Verdachtsfall über die PCR (Polymerase Ketten Reaktion). Sie ist eine eindeutige Labormethode zur Identifizierung des SARS-CoVid-2 Virus.

Die anschließende Diskussion verlief aufgrund des sehr engagierten und heterogenen Teilnehmerfeldes sehr konstruktiv. Neben zahlreichen interessierten Bürgern konnten auch einige teilnehmende Ärzte und Zahnärzte wichtige Antworten für ihren Alltag mit nach Hause nehmen.

Zum Beispiel sollten frische Lebensmittel nicht sofort verzehrt, sondern erst einige Stunden gelagert werden. Denn Gemüse/Obst könnten von einem Virus-Überträger frisch aus dem Garten geerntet worden sein. Auf diesen Lebensmitteln wäre der anhaftende Virus noch ca. 3 Stunden „überlebensfähig“.

Auch können die Daten der Influenza-Kurven nicht einfach auf die Daten bei Corona-Verläufen übertragen werden. Dabei handelt es sich um zwei völlig verschiedene Virustypen. Die ökonomischen Verluste (z.B. in Gaststätten, Touristik) müssen über Regierungs- und Finanzkonzepte kompensiert werden. Das betrifft ebenso die alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern, die kein Einkommen mehr hat aber ihre Zahlungen weiter tätigen muss.

Als Resümee kann jegliche Panik als völlig unbegründet beschrieben werden. Es wird laut Behördenangaben zu keiner Lebensmittelknappheit kommen oder die Hygienefähigkeit eingeschränkt werden. In den nächsten Tagen und Wochen werden beispielsweise der wirksame FFP2/3 Mundschutz, Handschuhe und Desinfektionsmittel in ausreichender Menge wieder zur Verfügung stehen. Hamsterkäufe sind nicht notwendig. Die Versorgung kann (auch bei infizierten Personen) jederzeit aufrechterhalten werden.

Inwieweit eine solche öffentliche Info-Veranstaltung nochmals stattfinden kann, bleibt fraglich. Der Veranstalter hat den Vortrag daher aufgezeichnet und wird diesen baldmöglichst veröffentlichen sowie weitere Änderungen und Erkenntnisse aktualisieren.

Mehr dazu in Kürze auf www.z-a-t.de oder www.dr-marquardt.de

Z.a.T. Fortbildungs GmbH
Dr. Siegfried Marquardt
Adelhofstrasse 1
83684 Tegernsee

Mobil: 0173-2934862